



# Pfarrblatt

Folge 1/2021 - Nr. 150



## Gebet zum Jahr des Hl. Josef

*Sei begrüßt, du  
Beschützer des Erlösers  
und Bräutigam der  
Jungfrau Maria.  
Dir hat Gott seinen Sohn  
anvertraut, auf dich  
setzte Maria ihr  
Vertrauen,  
bei dir ist Christus zum  
Mann herangewachsen.*

*O heiliger Josef, erweise  
dich auch uns als Vater,  
und führe uns auf  
unserem Lebensweg.  
Erwirke uns Gnade,  
Barmherzigkeit und Mut,  
und beschütze uns vor  
allem Bösen.  
Amen.*

*Papst Franziskus*

Eine besinnliche Fastenzeit und gesegnete Ostern  
wünschen Pfarrer Christian und der Pfarrgemeinderat.  
Möge uns das Licht der Osterkerze durch diese "besondere Zeit" begleiten.

**4. FASTENSONNTAG „Laetare“** 14. 3. 2012/ 9:15 Uhr  
Passions- und Fastenlieder

**HOCHFEST HL. JOSEF - Abendmesse**, Freitag, 19. 3. 2012 / 19 Uhr  
Anton Faist: Deutsche Singmesse  
Lieder zu Ehren des Hl. Josef



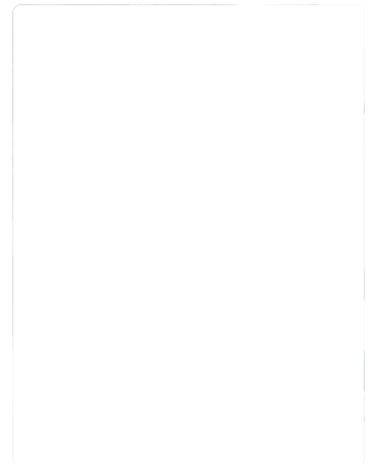
**KARFREITAGSLITURGIE:** 2. 4. 2021 / 19 Uhr  
Chorwerke von Hermann Kronsteiner, Vittoria, C. Bresgen  
Passionslieder

**OSTERNACHTSFEIER** 3. 4. 2021 / 20 Uhr  
„Osternachtspsalmen“ von Armin Kircher (+2015) und Hermann Kronsteiner  
Teile einer „Deutschen Messe“  
Osterchöre

**OSTERSONNTAG - 4. 4. 2021**  
**Hochfest der Auferstehung - Festgottesdienst um 9:15 Uhr**

**PETER A. HALIK** (böhmischer Komponist, 1854-1913)  
MISSA BREVIS IN G- Dur  
Ignaz Reimann: Haec dies quam fecit  
Josef Güttler: Terra tremuit (Osteroffertorium)  
Osterlied aus Kärnten: „Der Heiland ist erstanden“

Solisten- und Instrumentalensemble des Kirchenchores  
Orgel: Hannes Harringer  
Leitung: Ingrid Preimesberger



**ÄNDERUNGEN CORONABEDINGT VORBEHALTEN!!**



## Liebe Pfarrangehörige und Leser unseres Pfarrblattes!

### Wir halten durch!

Zwei Monate nach dem Weihnachtsfest richten wir unsere Gedanken auf die Fastenzeit und das kommende Osterfest. Wie schnell doch die Zeit vergeht! Es ist mir eine große Freude, euch diese neue Ausgabe unseres Pfarrblattes vorzustellen.

Das Erscheinen unseres Pfarrblattes geschieht in einer schwierigen Zeit, in der viele Menschen weltweit das Leben mit einem neuen Blick sehen. Es ist nun bereits ein Jahr her, seit die Corona-Pandemie in Wuhan, China, ausgebrochen ist. Die ersten Coronavirus -Infektionen wurden in Österreich am 25. Februar registriert. Seither hat sich das Leben in Österreich, wie in der ganzen Welt, verändert.

Im bekannten Lied „*Meine Zeit steht in deinen Händen*“ lautet die dritte Strophe: **„Es gibt Tage, die scheinen ohne Sinn. Hilflös seh` ich, wie die Zeit verrinnt. Stunden, Tage, Jahre gehen hin, und ich frag`, wo sie geblieben sind.“**

Viele Leute, die eine Corona-Infektion am Anfang unterschätzten und sie als normale Grippe bezeichneten, schauen jetzt hilflos wie die Zeit verrinnt. Sie sehen, wie Stunden, Tage, Wochen und Monate vergehen - ohne Sinn.

Unsere Welt erlebt unfassbare Schwierigkeiten und man weiß nicht warum. Viele Menschen versuchen die Pandemie zu begründen und folglich tauchen auch viele Verschwörungstheorien auf. Dies ist keine Überraschung. Denn auf Latein wird gesagt: **„quot homines, tot sentantiae“- Viele Köpfe, viele Sinne.**

Die Erfahrungen der Welt im vergangenen Jahr bezeugen, dass die Menschen lieber Lösungen zur Bewältigung dieser Krise hätten, als die Begründung. Angesichts dieser Coronakrise ist es wichtig, wie die Menschen durchhalten.

Diese Coronakrise lässt Menschen reflektieren und sich fragen: *Was ist das Leben? Wozu das Leben und wofür leben die Menschen?*

Am **Aschermittwoch** beginnt die Fastenzeit. Im Alten Testament ist die Asche ein Zeichen der Demut und der Reue. *„Bedenke, Mensch, dass du Staub bist und wieder zum Staub zurückkehren wirst.“* Dies ist eine der Aussagen zur Austeilung der Asche am Aschermittwoch und weist auf die Vergänglichkeit des menschlichen Lebens hin.

Die Belastung der Coronavirus-Pandemie auf das gesamte Leben in der Welt lässt sich nicht fassen. Dank der Mühen der Wissenschaftler und Mediziner hoffen die Menschen darauf, dass die Impfungen die Rückkehr zur Normalität beschleunigen werden.

Gott aber hat die Welt und die Menschen nicht verlassen. Damit sollen die Menschen einander ermutigen. In der Kirche dauert die Fastenzeit nur eine kurze Zeit, dann erfolgt Ostern. Dies ist ein Hinweis auf die Hoffnung, welche uns in jeder schwierigen Lebenslage weiterträgt.

Gott arbeitet an uns und hält uns am Leben. Dr. Herbert Madinger und Pater Christian Oppitz Cop schreiben im Buch *Das Vaterherz Gottes*: **„Freund, es gibt das Vaterherz Gottes. Es gibt die Liebe, die größer ist als alles, was uns je belastet, quält, erfreut, erfüllt. Das Wichtigste in Deinem ganzen Leben ist die Suche nach Gott.“**

Bemerkenswert sind die Bemühungen vieler Menschen, ihren Glauben und ihre Beziehung zu Gott auch in diesen schwierigen Tagen zu pflegen. Viele nützen jede Gelegenheit, zusammenzukommen und miteinander zu beten, wenn man dies darf. Die regelmäßigen Gottesdienste in kleinem Kreis wurden immer gut besucht. Glücklicherweise sind viele Familien in unterschiedlichen Weisen **Hauskirchen** geworden.

Dankenswert arbeiten in dieser Coronazeit viele Pfarrangehörige im Hintergrund, um unsere Pfarre lebendig zu halten. Dies ist positiv und sehr erfreulich.

Jeder freudige Anlass in Zeiten einer Krise ist zu schätzen. Die **Sternsinger- Aktion** der Jungschar, gerade in dieser schwierigen Zeit, bereitete unseren jüngeren Christinnen und Christen, sowie den Familien in unserer Pfarre viel Freude. Diese Aktion erbrachte 4152 €. Ich sage allen: Vergelt's Gott!

So möchte ich Euch, alle Pfarrangehörigen und Freunde unserer Pfarre einladen, unseren kirchlichen Veranstaltungen und Gottesdiensten zu folgen, Gemeinschaft zu erleben, miteinander ins Gespräch zu kommen und mit uns zu feiern.

**Die aktuellen Angebote und Infos sind laufend auf unserer Homepage, im Schaukasten und auf den wöchentlichen Gottesdienstordnungen zu finden.**

Ich wünsche allen eine besinnliche Fastenzeit und frohe Ostern!

**Wir halten durch!**

Euer  
Christian Uche Ojene  
Pfarradministrator Bruckmühl



## Liebe Pfarrbevölkerung

Ich möchte gleich vorab mit einem Artikel aus dem Bischofswort zur österlichen Bußzeit beginnen: „**Wo ist dein Lächeln geblieben?**“ - Diese Frage einer demenzkranken Frau während eines Lockdowns hat eine Pflegerin dermaßen erschüttert, dass diese daraufhin in Tränen ausgebrochen ist. Der Mund-Nasen-Schutz verdeckte das vertraute Gesicht der Bezugsperson, verdeckte die Lebensfreude.

*Wo ist dein Lächeln geblieben?* - Das vergangene Jahr hat uns vieles abverlangt. Die Pandemie hat fast alles in den Hintergrund gedrängt, hat Planungen verunmöglicht bzw. durcheinandergebracht. Sie zeigt uns, wie zerbrechlich und verletzlich unsere Welt ist – im Kleinen wie im Großen. Wir haben um Verstorbene geweint. Viele haben ihren Arbeitsplatz verloren oder fürchten um ihre wirtschaftliche Existenz. Wie sehr fehlen doch das ungezwungene Miteinander, der unmittelbare soziale Kontakt, die gesellschaftlichen und kulturellen Veranstaltungen und schließlich auch das vertraute kirchliche Leben. Die Pandemie mutet uns ein hohes Maß an gegenseitiger Verantwortlichkeit zu.

*Wo ist dein Lächeln geblieben? Ist uns das Lächeln abhandengekommen?*

Die Fastenzeit (Österliche Bußzeit) dieses Jahres gibt uns die Gelegenheit, dem Grundwasser unserer Lebensfreude neu auf die Spur zu kommen – möglicherweise hat uns gerade das vergangene Jahr dabei so manches beigebracht.

Viele **kirchliche Feste/Sakramente** wie Erstkommunion, Firmung, Jubelhochzeit, ... sind in Planung und terminlich bereits mit Vorbehalt festgesetzt. Wir hoffen, dass wir diese auch termingerecht und wahrscheinlich mit Auflagen und Einschränkungen feiern können. Die aktuellen Termine und Rahmenbedingungen sind wie immer auf unserer **Homepage** veröffentlicht!

Alle Ehejubilare (25, 40, 50, 55, 60 und 65 Jahre) werden wieder zu einem gemeinsamen Gottesdienst mit anschließendem, gemütlichem Beisammensein eingeladen. Jubelpaare, die nicht in Bruckmühl geheiratet haben, bitten wir, sich bei uns im Pfarrbüro zu melden. Jene Paare, die letztes Jahr Ihre Jubelhochzeit gefeiert haben/hätten (Die Feier ist leider aufgrund der Corona Pandemie auf unbestimmte Zeit verschoben worden), werden heuer mit-eingeladen.

Der Termin für unsere Pfarrfirmung ist mit 26.6.2021 um 9.00 Uhr mit Vorbehalt festgesetzt. Liebe Firmkandidaten und Firmkandidatinnen - wir halten euch natürlich auf unserer WhatsApp Gruppe auf dem Laufenden.

Ich wünsche euch allen im Namen des Pfarrgemeinderates ein gesegnetes, frohes Osterfest - blicken wir voll Zuversicht und mit Gottes Hilfe auf eine wieder weitgehend normale Zeit und freuen wir uns auf das hoffentlich baldige gemeinsame Feiern und gesellige Zusammenkommen in unserem schönen „klosterleben“.

Manuela Wimmersberger  
PGR-Obfrau





## Aktuelles aus dem Bau- und Finanzausschuss

### Kirchenrechnung 2020

Die Corona Pandemie machte auch nicht Halt vor den Kirchentüren und so hatten auch wir im vergangenen Jahr 2020 im ordentlichen Finanzhaushalt um ca. 25.000 Euro weniger Einnahmen zu verbuchen als im Vorjahr. Den Gesamteinnahmen in der Höhe von 50.572,77 Euro stehen Ausgaben von 39.081,92 Euro gegenüber.

Die Kirchenrechnung 2020 wurde am 4. Februar 2021 von den Finanzprüfern geprüft. Der Finanzausschuss, sowie der Pfarrgemeinderat hat Silvia Holl als Kassenführerin entlastet. Nach einstimmiger Zustimmung durch den Finanzausschuss und Pfarrgemeinderat liegt die Kirchenrechnung zwei Wochen im Pfarramt zur Einsichtnahme auf und wird anschließend zur Genehmigung und zur Durchsicht an die Diözese weitergeleitet.

Ein Dankeschön der Kassenführerin Silvia Holl für ihre gewissenhafte Arbeit bei der Buchhaltung. Ein herzliches Vergelt's Gott auch den Kassaprüfern Ing. Franz Kirchberger und Herbert Zweimüller für die sorgfältige Prüfung.

### Sanierung der Sakristei und Hauskapelle

Wie schon in der Dezemberausgabe berichtet wurde, soll bereits im März mit den Sanierungsarbeiten in der Sakristei und der Hauskapelle begonnen werden. Die Elektroarbeiten wurde bereits an die Fa. Schneeberger vergeben.

Die Sanierungskosten betragen 31.800 Euro (ohne Möblierung), wobei von der Diözese ein Zuschuss von 7.900 Euro zugesagt wurde und für die Pfarre ein Restbetrag von 23.900 Euro übrig bleibt (zuzüglich Möblierungskosten). Um den Kostenanteil der Pfarre halbwegs gering zu halten, sind wir gezwungen mit Robottleistungen entgegenzuwirken.

Sollten Sie uns bei den Ausräum- und Abdeckerarbeiten, Stemm- und Putzarbeiten etc. gerne unterstützen, dann melden sie sich bitte im Pfarrbüro oder unter der Tel. Nr. 0664 56 99 590. Wir würden uns über Ihre Mithilfe sehr freuen.

Sie können unsere Sanierung auch gerne mit einer Spende unterstützen, dafür wären wir Ihnen sehr dankbar.

Spendenkonto: Pfarre Bruckmühl, Kirchenplatz 1  
„Sanierungsarbeit 2021“ AT 46 3463 0000 0310 0096



- ... Gernot Schimpl, Englfing, für die Christbaumspenden, sowie Karl Stockinger und Alois Hiptmair für das Holen, Aufstellen und Entsorgen der Christbäume.
- ... den Damen vom Blumenteam, sowie allen jenen, die die Kirche immer wieder vorbildhaft schmücken.
- ... Josefine Stockinger, Paula Redlinger und Maria Krenn für den Christbaumschmuck und das Schmücken des kleinen Christbaums in der Antoniuskapelle.
- ... Anni Pabst für das Schneeräumen im heurigen Winter.

*Helmut Glück*

### Pfarrblatt/Druckkostenbeitrag:

In dieser Ausgabe bitten wir wieder um einen Druckkostenbeitrag für das Pfarrblatt. Da die Kosten von der Pfarre alleine getragen werden, erbitten wir einmal pro Jahr eine freiwillige Spende (Zahlschein liegt bei).



## Was ist der Sinn des Lebens?

Schon viele haben versucht, sich mit dieser Frage auseinanderzusetzen. So habe auch ich mich entschlossen, einen ersten Impuls zu setzen, um euch die Möglichkeit zu geben, sich dieser Frage zu stellen und den Impulsen zu folgen, damit ein sinnerfülltes Leben geführt werden kann. Die historisch philosophischen Antworten reichen von der Erreichung der Glückseligkeit, vollendete Kunst, schöpferische Planetengestaltung, ... bis zur religiösen Leidensnachfolge.

*Was ist aber der Sinn des Lebens, gibt es Fundamente, auf die meine Lebensgestaltung aufgebaut sein sollte?*

Für mich gibt es eine wichtige Säule - **das Gefühl sich zugehörig zu fühlen.**

Eine Pfarre lebt davon, dass Menschen verschiedene Arbeiten und Tätigkeiten machen. Die Grundeinstellung ist nicht, ich mache etwas, um dazuzugehören, sondern meine Tätigkeit wandelt sich um in das Gefühl dazuzugehören. Es ist diese Sehnsucht nach einer Gemeinschaft, ich fühle mich zugehörig. Wenn man sich in einer guten Gemeinschaft zugehörig fühlt, vermisst man das Alltägliche und nicht das Außergewöhnliche. Zugehörigkeit ist ein Grundbedürfnis des Menschen und ist lebenswichtig. Man kann auch sagen, ich identifiziere mich mit dieser Gemeinschaft. Als Bewohnerin und Bewohner von Bruckmühl sollte sich jede und jeder folgende Frage stellen:

*Fühle ich mich zur Gemeinschaft der Pfarre Bruckmühl hingezogen?*

Wir brauchen das Gefühl zu jemandem zu gehören, das kann die Gemeinschaft als wichtige Sinnquelle, aber auch die persönliche Beziehung zur Transzendenz Gottes sein. Gott gewährt mir die innere Sinnerfüllung, mein Bereich ist deren Annahme.

**Eine religiöse Gemeinschaft macht aus, sich verpflichtet zu fühlen, für andere da zu sein und andere zu unterstützen.**

Nur wer in der Gemeinschaft ist, ist Teil der Gemeinschaft. Wir alle leben nicht nur **IN** der Pfarre, sondern **MIT** der Pfarre Bruckmühl. Es liegt also an uns, innerhalb der Ortsschilder eine Gemeinschaft der inneren Zugehörigkeit zu werden.

*Josef Scheumayr*



## kfb Bruckmühl

*Wir, wissen oft nicht,  
wofür etwas gut ist,  
was mit uns geschieht.  
Aber gut ist es zu wissen,  
dass alles seinen Sinn haben kann,  
was mit uns geschieht.*

Elisabeth Lukas, Was wirklich zählt

### Liebe Frauen

Nach den langen Einschränkungen wollen wir wieder aktiv werden und in die Zukunft planen. Sollte es wieder zu Änderungen kommen, werden wir uns daranhalten.

#### Termine:

28.02.2021	Familienfasttag
05.03.2021	Weltgebetstag der Frauen, Wolfsegg
12.03.2021	Kreuzweg
24.03.2021, 28.04.2021	Frauenmesse mit anschließendem Frühstück
04.05.2021	Dekanatsfrauenwallfahrt
26.05.2021, 23.06.2021	Frauenmesse mit anschließendem Frühstück

Alle weiteren Termine, bzw. Änderungen werden im Schaukasten veröffentlicht, - also hineinschauen!

Wir freuen uns auf Euer Kommen.

*das Kfb Team*

## Begegnung mit dem Auferstandenen – Ostern 1967

Ich machte bei der katholischen Jugend meiner Pfarre mit. 1966 lernte ich aus und legte die Gesellenprüfung für das Tischlerhandwerk ab. Anfang Jänner machte ich mit meinem Arbeitskollegen bei der Kulturwoche auf der Burg Altpernstein mit. Dabei schlug ein Innviertler vor zu Ostern bei Exerzitien für junge Arbeiter mitzumachen. Zu dritt entschlossen wir uns dazu, obwohl ich damals nicht recht wusste, was Exerzitien sind.

So fuhr ich am Gründonnerstag 1967 nach Kremsmünster ins Bildungshaus Subbiaco. Dort hielt der legendäre Salesianer Don Boscos, P. Franz Teufl, die Exerzitien für junge Arbeiter mit Vorträgen, Stillschweigen, Meditationen und Gottesdiensten. Ein Vortrag hatte das Thema Nachfolge und geistliche Berufe.

Beim Nachdenken in der Stille über das Gehörte ließ mich der Gedanke nicht mehr los: Was ist mit dir? Ob dich Gott nicht notwendiger als Priester braucht? Tischler gibt es ja ausreichend.

Nachdem eingeladen war zur Aussprache und zum Fragenbesprechen mit dem Exerzitienleiter, meldete ich mich an. Im Gespräch wurde klar: wenn, dann muss ich zuerst die Matura machen. Eine Möglichkeit dazu wäre die Aufbaumittelschule in Unterwaltersdorf in Niederösterreich. Näheres dazu soll ich mit dem Assistenten besprechen, ein junger Salesianerkleriker, der den Exerzitienleiter unterstützte.

So redete ich auch mit diesem, der mich ermutigte und seine Hilfe anbot. Aus finanziellen Gründen sagte ich, will ich zuerst noch arbeiten und etwas Geld ansparen, um die Schule leichter bezahlen zu können.



So kam die Osternacht. Wir feierten in der Stiftskirche Auferstehung und anschließend war noch in der Hauskapelle eingeladen zur eucharistischen Anbetung in der Nacht. Da betete ich vor dem Allerheiligsten und bat, mir durch ein Zeichen doch irgendwie erkennen zu lassen, ob er mich wirklich berufen will Priester zu werden. Und irgendwie spürte ich da ganz tief in mir: Er, Jesus, ist wirklich da, lebendig, er ist auferstanden und lebt! Er ist mit mir! Und wenn es wirklich Gottes Wille ist, Priester zu werden, so will ich bereit sein. Mit Freude im Herzen konnte ich für mich entscheiden: Ja, ich werde aufbrechen und mich auf den Weg machen, vorerst um die Matura zu machen.

Dann kam zuerst noch von Juli 1968 bis März 1969 das Bundesheer, und 1973 legte ich in Unterwaltersdorf die Maturaprüfung ab.

10 Jahre später, nach einem Doppelstudium und verschiedenen Praktika's, wurde ich in Benediktbeuern zum Priester geweiht.



*Konrad Enzenhofer*

## Freude über das Weihnachtsfest in Coronazeiten



Trotz der harten Maßnahmen konnten wir in unserer Pfarre eine Kinderweihnachtsandacht mit Diakon Anton Riedl um 16 Uhr, sowie die Christmette und den Festgottesdienst am Weihnachtstag feierlich begehen. Pater Franz Geiblinger vom Kloster Maria Puchheim kommt immer wieder gerne in unsere Pfarre und versteht es mit seiner liebenswerten, menschenfreundlichen Art Worte der Hoffnung und der Freude, die wir ja im Glauben finden und entdecken können, in seinen Predigten zu vermitteln.



Ein Ensemble des Kirchenchores trug mit der "Kleinen deutschen Weihnachtsmesse" des St. Pöltner Komponisten Johann Simon Kreuzpointner (\*1968) zur Festlichkeit der Liturgie bei und erfreute sichtlich die Fei ergemeinde.

Gerade auch das Weihnachtsfest bedarf vieler Vorbereitungen - auf diesem Weg ein herzliches DANKE seitens der Pfarre an ALLE, die mit ihrem Dienst und Einsatz einen gemeinschaftlichen Beitrag geleistet haben.

Möge dieses "Weihnachtslicht - Christus selbst" verbunden mit neuer Hoffnung und Zuversicht uns alle im Jahr 2021 begleiten, uns stärken und neue Kraft in dieser schwierigen Zeit schenken.

*Manfred Preimesberger*



## Weihnachts-Minis und die heiligen 3 Lockdown Könige

Liebe Pfarrgemeinde, in dieser besonderen Zeit bedeutet auch die Ministrantenarbeit Veränderung. Gott sei Dank fällt uns Minis immer wieder etwas ein, um dieser Zeit einen positiven Aspekt zu verleihen und so gestalteten die Minis heuer die Kindermette am 24. Dezember. „in einer stillen Nacht“ haben wir uns aufgemacht und haben an die *Stille Nacht* damals erinnert. Ja, Weihnachten ist dann, wenn jeder etwas gibt, obwohl er kaum noch etwas hat, dann ist diese stille Nacht von damals ganz nahe.

Am 2. Jänner machten wir uns dann auf um den Weihnachtssegens als heilige 3 Könige zu den Leuten nach Hause zu tragen. 9 Begleiter und 28 Kinder waren für die Pfarre unterwegs und haben mit viel Eifer und Einsatz gesammelt und den Segen zur Pfarrbevölkerung gebracht. Mit ihrer Hilfe konnte ein Ergebnis von 4151,89 Euro erzielt werden. Ein herzliches Vergelt's Gott für diese großzügige Spende und für die freundliche Aufnahme der Kinder. An dieser Stelle kommt der Satz aus der Kindermette wieder zum Tragen und wird auch heute noch spürbar: „Wenn jeder etwas gibt, obwohl er kaum noch etwas hat, ja dann ist Weihnachten.“

*Notburga Emrich*



## PAPST FRANZISKUS RUFT „JAHR DES HL. JOSEF“ AUS:



**Das Jahr des Hl. Josef dauert vom 8.12 2020 bis zum 8. 12 2021.**

Mit einem eigenen Schreiben hat der Papst den Katholiken den heiligen Josef als besonderes Vorbild empfohlen. Wie so viele stille Helden in der Pandemie sei der Ziehvater Jesu ein Vorbild an kreativem Mut und Bescheidenheit, Gehorsam, Zärtlichkeit und Verantwortung. Anlass des veröffentlichten Schreibens "Patris corde" (Mit dem Herzen eines Vaters) ist die Erklärung Josefs zum Patron der Kirche vor 150 Jahren durch Papst Pius IX. (1846-1878).

Die Pandemie mit ihren Folgen zeige, wie wichtig für das persönliche Leben nicht die Prominenten der Headlines und TV-Shows seien, sondern Menschen, "die jeden Tag Geduld und große Hoffnung beweisen und sich bemühen, nicht Panik zu streuen, sondern Verantwortungsbewusstsein". Sein Schreiben solle ein "Wort der Anerkennung und Dankbarkeit" sein für Eltern, Großeltern, Lehrer, Pflegekräfte, ÄrztInnen, SupermarktverkäuferInnen, Reinigungspersonal, Polizei, Spediteure, Freiwillige, Priester und Ordensleute - für "alle, die zeigen, dass niemand sich allein rettet".

Mit keinem Heiligen - mit Ausnahme Marias - habe sich das päpstliche Lehramt so ausgiebig befasst wie mit Josef, schreibt Franziskus. Pius IX. ernannte Josef am 8. Dezember 1870 zum "**Universalpatron der Kirche**", Leo XIII. (1878-1903) betonte die Beziehung des Zimmermanns Josef zur Welt der Arbeit, so dass Pius XII. ihn 1955 zum "**Patron der Arbeiter**" erkor. Johannes Paul II. schließlich habe in einem eigenen Schreiben 1989 Josef den "Beschützer des Erlösers" genannt.

Josef sei ein wichtiges Vorbild für alle Väter, schreibt Franziskus. Vater werde man nicht, "indem man ein Kind in die Welt setzt, sondern indem man sich

verantwortungsvoll um es kümmert". Vater zu sein bedeute, ein Kind in die Wirklichkeit des Lebens einzuführen und zu begleiten. Dies geschieht laut Franziskus nicht, indem man den Sohn, die Tochter "festhält, gefangen hält, besitzt, sondern sie zu Entscheidungen, Freiheit und Aufbruch befähigt". Wenn Josef als "keusch" bezeichnet werde, dann auch deshalb, weil "keusche Liebe" den anderen nicht besitzen und festschreiben wolle.

Mit dem Schreiben ruft der Papst gleichzeitig ein "**Jahr des heiligen Josef**" aus, in dem dieses Heiligen besonders gedacht werde und sein Vorbild inspirieren solle. In einem eigenen Dekret verbindet Franziskus damit die Möglichkeit eines vollkommenen Ablasses zeitlicher Sündenstrafen für gläubige Katholiken. Gewährt werden kann dieser unter der Voraussetzung der sakramentalen Beichte, der Feier der Eucharistie und des Gebetes in Anliegen des Papstes. Zugleich empfiehlt das Dekret besondere Festtage, Andachten und Gebete, um des heiligen Josef zu gedenken.

Quelle: red/kathpress

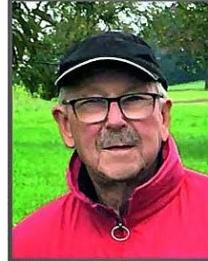
In unserer Pfarre möchten wir den **Festtag des Hl. Josef** am Freitag, **19. März 2021** mit einem festlichen Gottesdienst um 19 Uhr feierlich begehen. Das Gesangsensemble des Kirchenchores wird dieses Hochfest musikalisch umrahmen. Wir laden zur Mitfeier sehr herzlich ein!

### Freude und Trauer in unserer Pfarre

**In Gottes Frieden heimgegangen sind:**



14.12.2020, Josefine Starlinger, Hausruckedt 1, im 83. Lebensjahr  
19.12.2020, Elisabeth Fontana, Kirchenplatz 1, Ottnang, im 72. Lebensjahr  
23.12.2020, Anna Luise Moser, Rackering 13, im 69. Lebensjahr  
25.12.2020, Hubert Voraberger, Riederstraße 267, im 80. Lebensjahr  
1.01.2021, Robert Stockinger, Gewerbestr. 2, im 65. Lebensjahr



**Gott schenke unseren lieben Verstorbenen ewigen Frieden!**

#### **Gottesdienstzeiten**

Sonntag, 9:15 Uhr  
Mittwoch, 8:00 Uhr (nicht am 1. im Monat)  
Freitag, 19:00 Uhr  
Haus Barbara: Donnerstag, 9:30 Uhr  
(nicht am 1. im Monat)

#### **Mitfahrgelegenheit zu den Sonntagsgottesdiensten**

Dieses neue Angebot wird von  
Franz Aigner organisiert. Bei Interesse  
bitte melden unter: 0676 738 29 10

#### **Pfarrbürozeiten:**

**Mittwoch** nach der Messe von 8:00 Uhr bis 10:00 Uhr und  
**Freitag** von 18:00 Uhr bis 19:00 Uhr

**Pfarrer Christian Ojene ist jeden Freitag ab 17.00 Uhr im Pfarrbüro.**

#### **Krankenkommunion**

Auf Wunsch kann kranken Personen  
monatlich die Hl. Kommunion gebracht  
werden. Bitte im Pfarrbüro Tel. 07676 7435  
melden.

#### **Messen aufschreiben**

Wir möchten hinweisen, dass Hl. Messen  
nach den Gottesdiensten und während der  
Bürozeiten aufgeschrieben werden können.  
Dies gilt auch nach Sonntags- und  
Begräbnismessen.

**Änderungen und Aktuelles auf unserer Homepage: [www.pfarre-bruckmuehl.at](http://www.pfarre-bruckmuehl.at)**



#### **Redaktionsschluss**

und letzter Abgabetermin der Berichte mit Fotos für das nächste Pfarrblatt  
(Termine bis Mitte September 2021) ist Freitag, 14. Mai 2021  
Beiträge per Mail an: [stoeger-m@gmx.at](mailto:stoeger-m@gmx.at), oder [manfred.preimesberger@gmail.com](mailto:manfred.preimesberger@gmail.com)

#### **Herausgabe**

Pfarramt Bruckmühl, Kirchenplatz 1, 4901 Ottnang; DVR-Nr.: 29874 (11465)

#### **Redaktionsteam:**

Manfred Preimesberger, Ingrid Preimesberger, Helmut Glück, Layout: Margot Stöger  
Bilder, wenn nicht besonders gekennzeichnet: Pfarre, Gruppierungen, Privat  
Pfarrblatt Bruckmühl erscheint viermal jährlich  
Druck: Onlineprinters

# Liturgiekalender der Pfarre Bruckmühl

**Sonntag, 28. Februar – 2. Fastensonntag, Familienfasttag**

09:15 Uhr Hl. Messe, Konrad Enzenhofer

**Freitag, 5. März – Herz-Jesu-Freitag**

18:30 Uhr Kreuzwegandacht, Gest. OFS  
19:00 Uhr Hl. Messe, anschließend  
Eucharistische Anbetung

**Sonntag, 7. März – 3. Fastensonntag**

09:15 Uhr Hl. Messe, Pfarrer Christian

**Freitag, 12. März**

18:30 Uhr Kreuzwegandacht, Gest. kfb  
19:00 Uhr Hl. Messe

**Sonntag, 14. März – 4. Fastensonntag**

09:15 Uhr Wortgottesdienst, Franz Aigner

**Freitag, 19. März – Hochfest Hl. Josef**

18:30 Uhr Kreuzwegandacht, Gest. Sozialkreis  
19:00 Uhr Hl. Messe, Pfarrer Christian  
Musik: Quartett des Kirchenchors

**Sonntag, 21. März – 5. Fastensonntag**

09:15 Uhr Wortgottesdienst, Josef Scheumayr  
14:00 Uhr Kreuzweg des Seelsorgeraums  
in Thomasroith

**Freitag, 26. März**

18:30 Uhr Kreuzwegandacht  
19:00 Uhr Hl. Messe

**Sonntag, 28. März – Palmsonntag**

09:15 Uhr Palmweihe  
anschl. Hl. Messe, Pfarrer Christian

**Donnerstag, 1. April – Gründonnerstag**

19:00 Uhr Feier vom letzten Abendmahl in  
**Ottwang**, Konrad Enzenhofer

**Freitag, 2. April – Karfreitag**

19:00 Uhr Feier vom Leiden und  
Sterben Christi, Konrad Enzenhofer

**Samstag, 3. April – Osternacht**

20:00 Uhr Feier der Osternacht, Diakon Riedl

**Sonntag, 4. April – Ostersonntag**

09:15 Uhr Festgottesdienst,  
Altbischof Ludwig Schwarz  
Musik: Solisten- und  
Instrumentalensemble

**Montag, 5. April – Ostermontag**

09:30 Uhr Festgottesdienst des  
Seelsorgeraums in Bruckmühl

**Sonntag, 11. April – Weißer Sonntag**

09:15 Uhr Wortgottesdienst, Josef Scheumayr

**Sonntag, 18. April**

09:15 Uhr Hl. Messe, Pfarrer Christian

**Sonntag, 25. April**

09:15 Uhr Hl. Messe, Konrad Enzenhofer  
Vorstellung der  
Erstkommunionkinder

**Sonntag, 2. Mai - Florianifeier**

09:15 Uhr Hl. Messe, Pfarrer Christian  
19:30 Uhr **Maiandacht** in der Kirche  
Konrad Enzenhofer

**Donnerstag, 6. Mai**

19:30 Uhr Maiandacht in Rackering

**Freitag, 7. Mai – Herz-Jesu-Freitag**

19:00 Uhr Hl. Messe, anschließend  
Eucharistische Anbetung

**Sonntag, 9. Mai – Muttertag**

09:15 Uhr Wortgottesdienst, Josef Scheumayr

**Dienstag, 11. Mai – Bitttag**

18:50 Uhr Bittprozession  
19:30 Uhr Hl. Messe, Pfarrer Christian

**Mittwoch, 12. Mai – Fatimafeier**

19:00 Uhr Hl. Messe, Andreas Holl  
Musik J. Singenberger-Messe für  
2 Frauenstimmen und Orgel

**Donnerstag, 13. Mai – Christi Himmelfahrt**

09:15 Uhr Hl. Messe, Andreas Holl

**Sonntag, 16. Mai – Sportlerbesinnungstag**

09:15 Uhr Hl. Messe, Andreas Holl

**Donnerstag, 20. Mai**

19:30 Uhr Maiandacht (Kapelle Bergern)

**Samstag, 22. Mai**

20:00 Uhr Maiandacht beim Mariannenstollen

**Sonntag, 23. Mai – Pfingstsonntag**

09:15 Uhr Festgottesdienst,  
Konrad Enzenhofer

**Montag, 24. Mai – Pfingstmontag**

09:15 Uhr Wortgottesdienst, Franz Aigner

**Sonntag, 30. Mai – Jubelsonntag**

09:15 Uhr Hl. Messe, Pfarrer Christian

**Donnerstag, 3. Juni – Fronleichnam**

08:30 Uhr Festgottesdienst  
anschl. Prozession

**Sonntag, 6. Juni – Erstkommunion**

09:00 Uhr Festzug von der Schule  
09:15 Uhr Erstkommunionmesse,  
Pfarrer Christian